

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,90 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr
geöffnet. — Sprechtunde der Redaktion abends
von 6½ bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gespaltene Spalten-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verorbliche
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierte Satz wird entsprechend höher berechnet.
Konten und Rechnungen ausgehend des Interzestens
40 Pf. — Einnahme des Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 256.

Sonntag, den 31. Oktober 1909.

149. Jahrgang.

Grünes Blatt.

Bekanntmachung,

betreffend die Stadtverordneten-Wahlen.

A. Die Ergänzungswahlen.

Aus der Stadtverordneten-Verammlung
scheiden Ende dieses Jahres nach Ablauf ihrer
Wahlperiode aus:

- a. aus der ersten Abteilung: Kaufmann Döb-
schowitz, Bauunternehmer Graul sen., Wö-
hlführer Stollberg.
- b. aus der zweiten Abteilung: Ritter Hoyer,
Reisewagen-Sekretär Pöhl, Kaufmann
Reichmann.
- c. aus der dritten Abteilung: General-Kom-
missions-Rat Dr. Göttsche, Dr. med. Kun-
st und Handelsgärtner Richter, Dr. med.
Witte.

Zurück des Ortsstatuts vom 12. März,
20. April 1909 ist ferner die Zahl der Stadt-
verordneten auf 30 festgesetzt. Es haben da-
her die I., II. und III. Abteilung noch je einen
Stadtverordneten für die Wahlperiode von
1910 bis Ende 1915 zu wählen. Die Er-
gänzungswahlen für die Ende des Jahres
ausgehenden, sowie für die nach vorstehen-
dem neu zu wählenden Stadtverordneten finden
am 15. und 16. November d. J. in folgender
Ordnung statt:

Es wählen:

Die Wähler

der dritten Abteilung und zwar

- a. Die Wähler von Nr. 1 bis Nr. 1454
der Abteilungsliste am Montag den 15. No-
vember von vormittags 9 bis nachmittags
2 Uhr im kleinen Saale des Restaurants
Zivoli.

Erster Abstimmungsbezirk.

- b. Die Wähler von Nr. 1455 bis zur
letzten Nummer der Abteilungsliste am Mont-

tag den 15. November von vormittags 9
Uhr bis nachmittags 2 Uhr im oberen
Saale der Reichstrone.

Zweiter Abstimmungsbezirk.

Die Wähler der zweiten Abteilung:
am Dienstag den 16. November von vor-
mittags 9 bis 11 Uhr im unteren Rathaus-
saale.

Die Wähler der ersten Abteilung:
am Dienstag den 16. November von vor-
mittags 11 bis Mittags 12 Uhr im unteren
Rathaussaale.

B. Ersatzwahl.

Ferner ist innerhalb seiner Wahlperiode
ausgeschieden aus der ersten Abteilung:
Fabrikbesitzer Blande; gewählt bis Ende
1911.

Für ihn findet daher eine Ersatzwahl statt
und zwar durch die Wähler der ersten Ab-
teilung am Dienstag den 16. November von
nachmittags 12 bis 1 Uhr im unteren Rat-
haussaale.
Die Wähler sämtlicher Abteilungen werden
hiermit aufgefordert, sich zu den Ergänzung-
wahlen, die Wähler der I. Abteilung außer-
dem noch zu der Ersatzwahl während der
oben genannten Zeiten und in den oben ge-
zeichneten Lokalen rechtzeitig einzufinden. Die
Gemeindevollstreckung hat vom 15. bis 30.
Juli d. J. öffentlich ausgeschrieben. Einwen-
dungen sind gegen dieselbe nicht erhoben. Die
Wähler erhalten die Abteilungslisten vor den
Wahlterminen zugefellt.

Zur Beachtung für die Vornahme der
Wahlen wird noch bemerkt:

- 1. Die in den Wahllisten aufgeführten Wähler
sind als Stadtverordnete wählbar.
- 2. Inwiefern können nicht Stadtverordnete sein:
a) Mitglieder der königlichen Regierung,
b) Mitglieder des Magistrats und besoldete
Gemeindebeamte.

- c) Geistliche, Kirchendiener und Elementar-
lehrer,
 - d) richterliche Beamte, Beamte der Staats-
anwaltschaft und Polizeibeamte.
2. Die Hälfte sämtlicher Stadtverordneten
muss aus Hausbesitzern bestehen.
 3. Jede Abteilung wählt ein Drittel der
Stadtverordneten, ohne dabei an die Wähler
der Abteilung gebunden zu sein.
 4. Jeder Wähler muss dem Wahlvorstand
mündlich und laut zu Protokoll erklären,
wem er seine Stimme geben will.
 5. Im Interesse der Beschleunigung
des Wahlaufganges ist es dringend er-
wünscht, dass jeder Wähler vor
Abgabe seiner Stimme dem Wahl-
vorstande die Nummer nennt, unter
der er in der Wahlliste aufge-
führt ist.

Merseburg, den 25. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Aufruf.

Der Gedanke, dass die Finanzen des Reiches
durch Erschließung neuer Einnahmequellen
einer dauernden Befundung entgegengeführt
werden müssen, war bereits Gemeingut aller
sinnverhaltenden Parteien geworden. So
einmütig die Erkenntnis war, dass dem Reiche
Geld fehlte, so grundverschieden waren
aber die zu diesem Zwecke vorgeschlagenen
Mittel und Wege. Nur unter schweren in-
neren Erschütterungen ist die Neuordnung der
Reichsfinanzen erfolgt. Der Streit über die
Zurechnung der Schuld von der Mehrheit der
deutschen Volkvertretung gewählten Weges
hat leider zur Zerklüftung der Parteien
geführt, die früher, unbeeinträchtigt aller Partei-
gegensätze, einig waren in dem Ziele der

Durchführung der dringlichsten nationalen
Aufgaben. Reichstag und Bundesrat haben
das Werk dessen Gelingen sich fast unüber-
windliche Schwierigkeiten entgegenstellten, zu
Ende geführt, weil eine rasche Lösung ge-
funden werden musste.

Der Streit um die Art der Lösung der
Finanzreform durchdringt noch heute die
meisten Schichten des deutschen Volkes. Die
scharfe Fehde innerhalb der bürgerlichen
Parteien muss jedoch beendet werden, wenn
nicht die ganze nationale Arbeit leidet, wenn
nicht als laßende Dritte die Sozialdemokratie,
der Todfeind der bürgerlichen Gesellschaft, aus
dieser Zerklüftung dauernden Gewinn
ziehen soll.

Die letzten Ergänzungswahlen zum Reichstag
und verschiedene Landtagswahlen haben ge-
zeigt, wie insofern der bürgerlichen Unreinheit
die Saat der sozialdemokratischen Verhöhnung
tüppiger Empörung denn je, wie wieder
eine Reichsverbrottenheit Platz zu greifen
droht, die man schon überwinden glaubte.
Dass dieser Zustand eine Veränderung
erleidet, ist die Sehnsucht und Hoffnung aller
Parteien. Nicht rückwärtiger Schritt, sondern
zielbewusste Arbeit an den großen nationalen
Aufgaben muss künftig das Streben aller
haushaltenden Parteien und des gesamten
deutschen Bürgertums geworden sein.

Der Vorstand des Reichsverbandes gegen
die Sozialdemokratie richtet daher an alle
seine Mitglieder und Organisationen den
dringenden Ruf zur Verhöhnung im Streite
der Parteien, zur treuen Mitarbeit an dem
Werke der Beistandigung. Jeder wolle an
seinem Teile zur Verhöhnung und Verhöhnung!

Berlin, 23. Oktober 1909.

Der Vorstand des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie.

v. Arnim, Kammerherr u. Haupttreibereidirektor,
Witold des Abgeordnetenbaues, Zülfeldom. Graf
v. Arnim, Legationsrat a. D., Mitglied des Herren-

Die letzten Tage von Messina.

88) Roman von Erich Friesen.

Dann senken sich die schlaffen Lider. Mit
etwas vorgebeugtem Kopf, wie ein entpuppter
Schmetterling, schlief er vorwärts.
Dolores lagte spöttisch hinter ihm her —
ein unheimliches, triumphierendes Lachen.
„Wütten Sie, daß der Marcese mit auf
dem Schiff ist?“ fährt Orlando auf.

„Ja.“
„Und Sie verschwiegen es mir?“
„Wozu sollte ich es Ihnen sagen! Es
hätte Sie nur beunruhigt.“
Orlando presste die Lippen fest zusammen
vor Empörung. Der Marcese, dem er nie
wieder im Leben begegnen wollte, auf demselben
Schiff mit ihm! In dem kleinen
Raum festgebannt!

Hellerer Born erfaßt ihn — nicht nur
gegen den Marcese — nein, Born gegen
die Heuchlerin, die ihn getäuscht, Born gegen
sich selbst, der sich noch ein dummer Junge
düpierten ließ.

Als er jedoch seine Begleiterin anblickt, wie
sie sichtlich mit bestiger Erregung kämpft, wie
tiefse Lebenslinien das schöne Gesicht durch-
ziehen, wie ihre Augen feucht erstrahlen,
vielleicht in Erinnerung längst vergangener
Tage — da erfaßt ihn Mitleiden mit diesem
gequälten Frauenherzen, dessen wahre

Schmerz er zwar nicht kennt, von dessen Tiefe
er jedoch überzeugt ist. —
Zum Diner erscheint Dolores nicht im
Speiseaal.

Wie vor drei Monaten! ...
Orlando hat die Empfindung, als seien es
ebensoviele Jahrzehnte. Welch eine Welt von
Jammer birgt diese kurze Spanne Zeit für
ihn! Eltern, Braut, Heimat, Vermögen, Zu-
kunft, den Glauben an Treue und Ehrlichkeit
— alles verlor er in diesen drei Monaten!
„Ach, Messina! Messina! ...“
Was ihm geblieben, ist nur sein jugend-
frischer Körper und sein gesunder Geist!

„Sein gesunder Geist?“
Orlando erschrickt.
Ist er nicht auf dem besten Wege, sich zu
verlieren auf Zerwegen? Wie kommt er da-
zu, einer fremden Frau, die vielleicht eine
Abenteurerin, wenn nicht Schlimmeres ist, zu
folgen? Ist er bereits so tief gesunken, daß
er keinen freien Willen mehr hat? ...
Wie der Scham sätet seine Stirn.

Er gebent der hohen Achtung, die der
Name Perini in Messina genöß; gebent der
Hoffnungen, die seine Eltern auf ihn, den
einzigsten Sohn, setzten; gebent seines teuren
Väters, das ihn, als er noch Kind war,
als höchstes Ideal pries, ein braver Mensch
zu werden, der nach Wahrheit strebt und den
rechten Pfad geht, wie viele Hindernisse sich
ihm auch in den Weg stellen mögen ...
Ein braver Mensch!

Ja, das will er werden, wie die Mutter es
ersehnt! Seinen kräftigen Körper, seinen ge-

lunden Geist will er sich zu erhalten suchen!
Trogen will er dem auf ihn einwirkenden
Unglück!

Wie befreit atmet er auf.
Ihm ist plötzlich, als seien alle Schladen
der Unreife, die ihm bisher noch anhafteten,
von ihm ab, als sei er in dieser Stunde zum
Manne gereift — zum Manne mit festem
Willen, ungebeugtem Nacken und klaren
Augen, der sein Leben von vorne anfängt!
Ganz von vorn!

Je mehr der „Ne Umberto“ sich Messina
näher, umso fester wird dieser Vorsatz in
Orlando.

Es ist ihm lieb, daß die Brasillanerin sich
in ihre Kabine zurückgezogen hat, so daß er
aller gesellschaftlichen Verpflichtungen ihr
gegenüber entbunden ist. Sobald sie in
Messina landen, wird er ihr Gebewohl sagen.
Vielleicht, daß von den Wertgegenständen, die
unter den Trümmern seines Elternhauses
ruhen, noch irgend etwas zu retten ist! Mit
ihnen will er hinterher nach Rio de Janeiro
und dort ein Bankgeschäft gründen. Oder er
will versuchen, in dem langsam wieder er-
wachenden Messina das zusammengefallene
Wohnhaus Morgano Perini unter seinem
eigenen Namen im kleinen wieder aufleben
zu lassen.

Der Gedanke, dauernd in Mellas Nähe zu
bleiben, beunruhigt ihn nicht mehr. Die
Vergangenheit erscheint ihm wie in weite
Ferne gerückt. Es lebe die — Zukunft!
Ganz in seine rofigen Zukunftspläne ver-
sunken, hat er sich auf einem Haufen Tau-

ntedergelassen, der verflocht hinter hohen
Warenballen liegt.

Schuldlos blickt er über die sich leise
kräuselnden Meereswogen hin nach der in
blauem Gedämmen erscheinenden Küste ...
Ach, wäre er erst fort von dem Schiffe!
Heraus aus dem Bannkreis dieser Frau, aus
der ganzen ungefinden Luft, die ihm um-
weht.

Da treffen Stimmen an sein Ohr, die ihm
bekannt erscheinen. Ohne es zu wollen,
wird er Zeuge einer erregten Auseinander-
setzung zwischen der Brasillanerin und dem
Marcese.

„Es hat lange genug gedauert, bis ich
Dich fand, Rudovico,“ hört er soeben Dolores
Alvares' höhnische Stimme sagen. „Jetzt,
sollst Du mir nicht wieder entschlippen —
das Schwere ich Dir!“

Ein unterdrückter Fluch als Antwort.
Orlando will seinen unfehlwilligen Lau-
scherposten hinter den Warenballen ver-
lassen.

Unmöglich. Er müßte an den Weiden
vorbei.

Er entschließt sich also zu bleiben, hoffend
daß der Marcese und seine Begleiterin ihren
Weg fortsetzen werden.

Doch nein. Augenblicklich fühlen die
Weiden sich hier unbesodacht.
„Nach Sie rasch, Wabame!“ knirscht der
Marcese in verdähtener Wut. „Was wün-
schen Sie von mir?“
(Fortsetzung folgt.)

haues, Muskau; Dr. **Boventschu** (Hauptgeschäftsführer), Schenck, v. **Dierken**, Kollertier, Wesenber und bevollmächtigter Minister, Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses, Crödigberg, **Burggraf zu Coburg**, Landrat a. D., Schindler, **Boemann**, Landgerichtsrat, Mitglied des Reichstags, 2. Vorsitzender, **Ernst, Girdl**, **Schubert**, Mitglied des Abgeordnetenhauses, **Ossen (Rubt.) v. Siebert**, Generalleutnant a. D., Mitglied des Reichstags (1. Vorsitzender), **Berlin**, Dr. **Wang**, Herausgeber der „Zeitschrift für Politik“, **Berlin**, Dr. **Weg**, Reichsanwalt und Notar, **Harburg a. C.**, **Wiegner**, Landrat a. D., **Berlin**; **Worber**, Gehelmer Kommerzienrat, Mitglied des Abgeordnetenhauses, **Köln**. **Wantsel**, Gehelmer Rautat, **Altenburg**.

Fort mit der Verärgerung!

Die „Fr. des R.-B. geg. die Soz.-Dem.“ bringt nachstehenden Artikel:
Die traurige Tatsache, daß der Ausgang unserer Reichsfinanzreform eine tiefgehende Erbitterung in vielen Kreisen unseres Volkes hervorgerufen hat, läßt sich nicht aus der Welt schaffen. Es soll hier nicht erörtert werden, ob diese Erbitterung berechtigt ist. Dagegen ist es an der Zeit, daß die auf nationalem Boden stehende Presse ihre warnende Stimme erhebt gegen eine Verheerung dieser Verbitterung, gegen die Stimmenabgabe für die Sozialdemokratie, wie sie bei den letzten Reichstagswahlen zutage getreten ist.

Ein nur geringer Bruchteil der sozialdemokratischen Stimmen so erheblich vermehrenden Wähler ist wirklich zur Partei übergegangen. Es sind doch meist solche charakterlose Leute, die kurzerhand die Ueberzeugung wechseln, wenn sie sich in ihren meist persönlichen und materiellen Interessen getroffen fühlen. Von ihnen soll hier nicht die Rede sein, denn sie stehen auf einem so wenig selbstlosen und zugleich findlichen Standpunkte, daß an ihnen nichts verloren und nichts gewonnen ist.

Anderer verhält es sich aber mit der großen Masse der Wähler, die den Sozialdemokraten ihre Stimme gegeben hat bzw. dazu neigt, sie ihnen zu geben. Hier handelt es sich meist um Männer, die sonst politisch gleichgültig sind, auch wohl um solche, die auf demokratischem Boden stehen. Sie wollen, verärgert über die Reichsfinanzreform, den Parteien, die diese durchgeführt haben, und der Regierung, die die Reform in dieser Gestalt aus deren Händen genommen hat, eine strafende Lehre zuteil werden lassen. Man will deshalb die Gegner der Steuer-

reform verstärken. Diese Denkwaise aber ist unerhört, wenn die verärgerten Wähler sich prüfungslös von der extremen dieser Parteien anwenden, wenn sie sich damit so vaterländischen Boden entfemen, auf dem sie doch stehen wollen.

Was im Allgemeinen von Taten, die im Jörn geschehen, gilt, daß sie meist unheilvoll wirken und später oft schwer bereuen werden müssen, hat auch hier seine Gültigkeit. Der Jörn macht blind!

Man läßt sich durch eine Partei blenden, die es versteht, am lautesten über die Reichsfinanzreform zu schimpfen, man prüft nicht, ob sie dazu überhaupt Berechtigung hat. Man vermehrt deren Stimmen und Einfluß auf die Volksvertretung, ohne sich über die Folgen klar zu werden, ohne zu prüfen, ob auch damit der dem Oppositionscharakter entsprechende Zweck erreicht wird, eine Volksvertretung zu schaffen, die die Interessen des Volkes angeblich gerechter verteilte. Diese Wähler sehen nicht, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei etwaiger Abstimmung über die Ebanfallsteuer nach dem unentwegten Genossengrundsatz diesem Staate keinen Groschen, ganz auf Seiten derjenigen gestanden hätte, die sie gerade zu bestrafen und zu bekämpfen beabsichtigen, daß höchstens, wenn die Partei disziplin verlor, eine Spaltung eingetreten wäre, die bedeutungslos war. Das haben die Erörterungen auf dem Dresdener Parteitage klar erwiesen.

Glaublich die verärgerten Mitläufer der Sozialdemokratie wirklich, daß eine sozialdemokratische Mehrheit eine gerechtere Steuer-Verteilung schaffen würde, daß ohne indirekte Steuern eine ausreichende Reform geschaffen werden könnte? Sie würden vom Regen in die Traufe kommen und Peter und Morbio schreien, wenn die Regierung, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, Steuererlässe sozialdemokratischen Geistes in Empfang nehmen würde. Die Augen würden ihnen übergehen über die Selbstsucht der klaffenbewußten Genossen gegenüber der vermeintlichen, die sie jetzt besonders empfindlich bestrafen wollen.

Und wenn solche Wähler etwa glauben, daß eine vorübergehende einmalige Stimmenabgabe zu Gunsten der Sozialdemokratie noch keine Gefahr bedeute, so irren sie sich. Sie stärken die Partei damit äußerlich und moralisch, denn erbildete Stimmenvermehrung wirkt erfahrungsgemäß

stark werdend. Sie stärken den Genossen damit Rückgrat und Selbstbewußtsein. Was das für unsere inneren Zustände bedeutet, ist nur zu bemerken. Das terroristische System gegen den Mittelstand und gegen andersdenkende Arbeiter wird sich damit immer weiter ausbreiten und seine Opfer fordern. Solche Wähler, die größtenteils das Hauptgewicht auf die persönliche Freiheit legen und daher die schärfsten Gegner des Zukunftszwangsstaates sein müßten, graden ihr eigenes Grab.

Auch nach außen hin würde eine erhebliche Zunahme der Stimmen zugunsten der Sozialdemokratie bei den heutigen Zeitläuften eine Gefahr bilden. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Wahlen von 1907 nicht nur ein Schlag für diese Partei, sondern auch für das auf selbstlicher Lauer liegende Ausland waren. Hier hoffte man auf einen umgekehrten Ausfall der Wahlen und damit auf eine Schwächung des Deutschen Reichs. Der nationale Ausschlag durch die Rechnung gemacht. Das bei den letzten Reichstagswahlen betätigte Bestrebungswort darf daher nicht weiter fortgesetzt werden.

Es tut not, daß der Deutsche Wähler ernstlich sein Gewissen prüft, auf daß er sich nicht schwerer Schuldigungen seines Vaterlandes schuldig macht. Wer in der Stunde der Gefahr Gemein bei Fuß steht oder gar sozialdemokratisch wägt, macht sich dessen schuldig!

Es ist nach dem Ausfall der jüngsten Reichs- und Landtagswahlen leider kein Zweifel darüber möglich, daß ein Teil des Völkertums sozialdemokratisch gewählt hat, und das ist tief bedauerlich, mögen die Verhältnisse sonst liegen wie sie wollen. Hoffentlich dringt bis zu den nächsten Reichstagswahlen die bessere Einsicht auch in solche blödsinnigen Kreise, welche zur Zeit vielleicht noch schwankend sind, von sozialdemokratischer Seite kann ihnen nie und nimmer das Ziel kommen.

Kleines Feuilleton

Das königliche Schloß Jägerhof war vor kurzem nebst Park von der Stadt Döhlendorf angekauft worden, und die Stadtverordneten haben beschlossen, den Kaufpreis von 1,250,000 M. durch Niederlegung und Ver-

bauung des Parkes aufzubringen. Dieser Beschluß begegnete starkem Widerspruch in der Bürgerchaft. Ihn hat das Komitee zur Erhaltung des Jägerhofparks den Antrag an die Stadverwaltung gerichtet, den selber gefaßten Beschluß nicht auszuführen und den Park als öffentliche Anlage zu erhalten. Das Komitee schlägt vor, die Erwerbskosten durch Zinsausbauung des Jägerhofgeländes und durch eine öffentliche Sammlung aufzubringen. Hierfür herrscht in der Bürgerchaft große Begehrtheit, und es besteht daher begründete Hoffnung, daß der herrliche Park als öffentliche Anlage bestehen bleibt.

Bäckermarkt.

Warum wohnen Sie nicht in eigenem Hause, haben ein Gärtchen, in dem Sie sich ergehen und erholen können, Obst und Gemüse, Blumen zc. selbst ziehen, einige Hüner halten, kurzum, wo Sie mit Ihrer Familie idyllisch leben können? So könnte man viele fragen, die fastmüde sind und sich aus dem endlosen Gärtnermarkt und deutscher Wohnungsmarkt. 6. Jahrgang, Jahrgang 24. Heft Nr. 12. — Einzelhefte 60 Pf. Herausgeber Emil Böigt, Wiesbaden. Mit Beilage „Die Gartenstadt“ und bei diesem Jahressubskription mit der Beilage „Das eigene Heim und sein Garten“. Ein Führer für alle diejenigen, die sich ein eigenes Haus bauen oder kaufen wollen. Von Architekt Dr. Ing. Gerold C. Weg. Mit 600 Ansichten und Grundrissen meist ausgeführter Häuser mit Angabe der Baukosten, Grundstücke, Innenräume. Preis 2 M. 6. — Leitfaden Nr. 7. — Porto 50 Pf. Westdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 35. Hier zeigen sich gangbare Wege, wie man ein eigenes Haus zu erwerben kann ohne über seine Verhältnisse hinaus zu gehen. Jede Familie findet hier eine fröhliche praktische Vor-

Neue Seidenstoffe

glatt u. gemustert in Schwarz, weis u. allen Farben für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider.

Hervorragende Auswahl

zu besonders billigen Preisen. Es kommen nur erstklassige, solide Fabrikate zum Verkauf.

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Hauptmöbelmagazin Paul Mehaud Leipzig
Hainstr. 1 Gut-Bürgerliche Wohnungseinrichtungen am Markt
Jede Stilart 125 Musterzimmer. Jede Preislage.

Zur Uebernahme von Möbeltransporten unter Garantie tadelloser Ausführung, hält sich empfohlen
Merseburg A. W. Haase Halle a. S.
Markt 33. Merseburgerstr. 151.

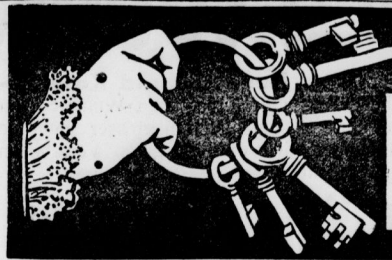
M. 100,000.
auch in kleineren Beträgen, sind auf nur gute Versicherung anzulegen.
Offerten an **Friedmann & Co., Halle a. S., Poststraße 2.**

Mit-Heidelberg.
gemütliches Verkehrslokal.
Freundliche Bedienung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
1852) J. B. H. Grosse.

Entenplan 9
ist die geteilte zweite Etage zu vermieten, dieselbe kann sofort bezogen werden. Näheres bei **Moritz Schirmer.**

Das **Pianola-Piano**
das Klavier mit eingebautem „Pianola“ kann von Jedem gespielt werden. Das Vorhandensein des Pianolas beeinträchtigt jedoch nicht im geringsten beim Handspiel. — Gleichzeitig soll, da das Pianola Gegenstand zahlreicher Nachahmungen geworden ist, darauf hingewiesen werden, daß das Wort **Pianola** gesetzlich geschützt ist und nur solche Pianinos, die mit dem Wort „Pianola“ versehen sind, enthalten den Klavierpielapparat mit Metrostyle und Themodyst, der von der gesamten musikalischen Welt anerkannt wird.
Man verlange Prospekte vom Generalvertreter für den Regierungs-Bezirk Merseburg **B. Döll, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 33/34.**

Circus L. Strassburger
trifft Mittwoch früh mittels Sonderzuges hier ein.
Aufstellung: Kinderplatz.
Eröffnung am selben Abend 8 1/4 Uhr.



Die Schlüsselgewalt

• der Hausfrau findet ihre schönste Betätigung im praktischen Wirtschaften.
 Wer sparen und doch nichts entbehren will, brauche
Palmato Pflanzenbutter - Margarine,
 bester Ersatz für Naturbutter
 und zum Kochen, Braten u. Backen
 das beliebte Kokospeisefett :: **Manna**
 In allen besseren Geschäften erhältlich!

Maercker & Co., Halle a. S.

Inhaber: **Herrmann Maercker**
 Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)
 vis-a-vis den Franckeschen Stiftungen

Flügel,
 und
 Harmoniums

erstklassig Fabrikate
 in Gehäusen
 vom einfachsten bis
 zum elegantesten.
 Grosse Auswahl in
 allen Preislagen.



Langjährige
 Garantie.
 Ratenzahlungen
 (ohne Preisaufschlag)
 nach Wunsch
 des Käufers.
 Gebrauchte Pianinos
 werden in Zahlung
 genommen.
 Reparaturen,
 Stimmungen
 prompt und billig.

Piano-Verleih-Institut.

Peckolt & Raake Bankgeschäft.

Halle a. S. **Riebeckplatz.**
 Beleihung von Hypotheken und Grundbesitz.
 An- und Verkauf von Grundbesitz.
 An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Verlosungs-Controle. **Stahlkammer.**

Jedermann weiss schon heute,

dass es bei uns in eigener Werkstatt selbstgefertigte

Möbel-Ausstattungen,

keine solche geschickte, billige, zweitklassige Ware gibt.

Neue, hervorragend schöne Muster

in modernen

Wohnzimmer, Schlafzimmer und
 Küchen-Einrichtungen,

nur beste Arbeit, finden Sie nach wie vor stets noch bei

Gebr. Kroppenstädt,

Möbelfabrik,

Halle a. S., Gr. Märkerstraße 4. (2284)

Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei
 Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und
 Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut
 unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt
 enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
 Ueberall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Carl Gieseguth's

Handelslehramt,
 Halle a/S., Sternstrasse 10,
 beginnt neue

Tages- und Abendkurse

für Herren und Damen zur
 Ausbildung in kaufm., landw. u. ge-
 werbl. Buchführ., Maschinenschreib.,
 Schönschrift, Stenographie, Kontor-
 praxis, Sprachen etc.

täglich.

Honorar mässig.
Nur Einzel-Unterricht.
 Fernruf 3013.
 — Prospekte gratis. —
 Vieljährige beste Empfehlungen.

Soliden Familien

liefert
auch nach Merseburg
 sämtliche Wäscheartikel, Gardinen,
 Kleiderstoffe, Julets, Plüsch,
 Stoffröcke, Kinderkleider, Knaben-
 anzüge etc. etc. in nur reeller Ware
 auch auf

Teilzahlung

bei bequemer An- und Abzahlung.
Friedrich Gronau, Halle a. S.,
 Wulffstrasse 16,
 Wäschefabrik und Wäsche-
 Vertretung für Merseburg:
 Albert Finger, Postamt 13,
 Deimannstrasse, Dornbreitestr. 4.

Wenn Sie

nach Halle kommen,
 können Sie Ihren Schirm
 in einer Stunde kostenlos

bezogen lassen in der weitbekannt-
 esten Schirm- u. Regal-
 fabrik **F. B. Heinzel**, Hoflieferant,
 Untere Leipziger-Str. 98.
 Grösste Stoff-Quantitäten,
 150 Winter.

Schirme, Spazierstöcke, Fächer.

Wahlweise berechnunglos.

Wöbel, Spiegel

und Polsterwaren

in bester Qualität zu vortrefflichen Preisen.

Größes Lager fertiger Särge

empfehlen

E. Kappel,

Neumarkt 22.

Tischlermeister.

Modernsten und Aufpolieren
 von Wöbeln wird sauber und billig
 ausgeführt.

Damen-

Haar- & Wäsche

bei **Richard Görke**, Dom 3,
 Separater Damen-Salon,
 Eingang Hausflur.

Herrschafft. Wohnung

Hallesche Str. 9 II. Etage
 per 1. Januar, evtl. früher zu
 vermieten.

E. Teichmann,

Wilmor b. Bahny. (2242)

Hugo Lichtenfeld

Bau- u. Möbeltischlerei

Rosenthal 20

empfiehlt sich zur Anfertigung aller
 in das Bau- und Möbelfach
 schlagenden Arbeiten. Prompte Be-
 dienung, billigste Preise.

Größes Lager
 fertiger Särge.

Teichmann's Hotel & Café

Ammendorf.

Angenehmes Verkehrslocal

C. Bauers Pilsener — Pilsener Kaiserquell — Spatenbräu.

Otto Zimmermann.

Lampen

aller Art in enormer Auswahl. Die Preise sind
 unerreicht billig.

„Aida“ Petroleumglühlichtbrenner
 4,50 Mark.

Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

in tadelloser Ausführung

Schonende Behandlung.

Spezialität:

Zahnziehen fast schmerzlos

Willy Muder,

Merseburg, Markt 19.

Inh.: Hubert Totzke.

M. 900,000

lange Jahre unkündbar, auf erste
 Ackerhypothek zu 4%, auf II
 Stelle billigst sofort oder 1910
 zahlbar anzuleihen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
 Halle a. S.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 31. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr,

kleine Preise: **Der Waffens-**

schmied. — Abds. 7 1/2 Uhr:

Die Förster-Christl. — Mon-

tag, 7. Novbr., abds. 7 1/2 Uhr:

Die Quitzows. — Dienstag,

2. Novbr., abds. 7 1/2 Uhr: **Der**

Troubadour (Mit Ballett). —

Wittwoch, 3. Novbr., abds. 7 1/2

Uhr: **Die Karlsruhler.** —

Donnerstag, 4. Novbr., abds. 7 1/2

Uhr: **Figaro's Hochzeit.** —

Freitag, 5. Novbr., abds. 7 1/2

Uhr: **Förster-Christl.**

Reisekörbe

elegante Babelfat. Wk. 4,25 5,50,
 6,25 ufm.

Otto Müller, Sobanniststraße 16

Germanische Zithhandlung

Empfehle ich auf Eis:

Schiffische, Scheller, Gabel-

jan, Wädlings,

Mundern, Kal, Kachheringe,

geräucherter Schellfisch, West-

heringe, Sardinen, Matinaden,

Hightonerv en, Citronen.

W. Krämer.

**Lichtbad
 helios**

Merseburg,
 Weichenstr. 20, Telefon 320.
Elektr. Lichtbäder.
 Erfolgr. Kurverfahren bei
 Rheumatismus, Gicht,
 Gicht, Infuenza, Nerven,
 Luftbröndertatig, Nerven,
 Haut, Blasen, Magenleid.
 Täglich, auch für Damen
 offen. Sonntag 8-11 Uhr

Parfüm

der Kaiserl. Königl. Gemächer (Ambra)
 von Gullau Lohse, Hoflieferant.
 Fingerring und Gebhardt's Waldbuff.
 Kiefernadel-Öl, fl. 75 Pfg.
 Königs Räucheressenz,
 fl. 50 und 75 Pfg.
 Kölnisch. Wasser.

„gegenüber dem Züchelsplatz“
 in der Brogen- u. Parfümeriehandlung
 von **Oskar Leberl**,
 Burgstraße 18.

Wo lagten Sie fortwährend
prima hausgeschlachtene
Wurstwaren?

Nur bei
H. Lehmann, Situationshandlung,
 nammstraße 4.
Jeden Donnerstag Schlachtefest.

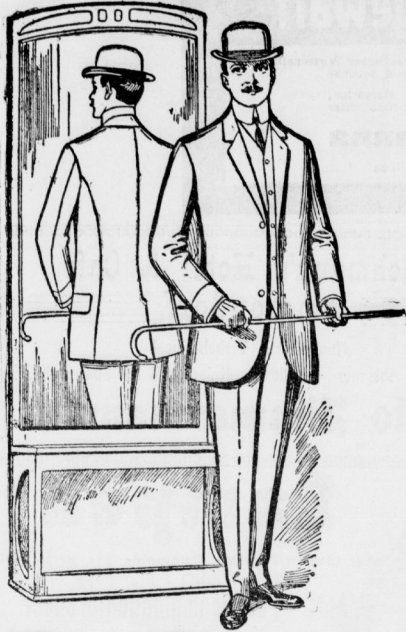
Viele tausende Anerkennungen.
 Gravenstein (Schleiss-Holz), 20. 10. 02.
 Die von Ihnen vor ca. 13 Jahren be-
 zogene Nähmaschine hat sich gut bewährt.
 J. Hase, Kgl. Stations-Vorsteher.

**Neueste Singer-
 Nähmaschine Krone**

Krone ist ver-
 rufen, verwendet die neueste deutsche
 hochwertige Singer-Nähmaschine Krone
 mit hygienischer Fusspedale für alle Arten
 Schindeln, in 40, 45, 48 und 50 Nr.
 4 wöchentliche Probezeit, 3 Jahre Garantie,
 Jubiläum-Katalog, Anerkennungs-garant.
 Mittels-Lozler-Käse, elegante
 schöne Bausat, beliebteste Marken, schall,
 Ischländel, von 60 Mark an. Neueste
 Patent-Waschmaschine, Roll-
 maschine mit Platte billig

Die weltbekannte Nähmaschine- u. Fahrrad-
 firmen **M. Jacobson**
 Berlin N. 24, Linienstr. 128.

Saison-Neuheiten 1909/10.



In meinem Spezial-Geschäft für fertige **Herren- und Knaben-Garderoben** sind sämtliche tonangebende Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in hervorragend schönen Sortimenten vertreten. Bewährte Stoffqualitäten in grosser, jeder Geschmacksrichtung entsprechenden Musterauswahl, verbunden mit wirklich guter Verarbeitung und tadelloser Passform, sind die Vorzüge meiner Konfektion.

Herren-Winter-Paletots

denkbar reichhaltigste, allen Geschmacksrichtungen entsprechende Auswahl allerneuester Stoffarten und Fassons mit Plaid- und Sergefutter.

18 M. — 22 M. — 25 M. — 30 M. — 33 M. — bis 48 M.

Herren u. Burschen-Ulster
aparte Neuheiten.
von 20 M. bis 40 M. | **Warme Winter-Joppen**
Herren-Joppen, Burschen-Joppen, Knaben-Joppen
von 4.50 3.75 an 2.75 an

Herren-Anzüge

in unerreicht schönen Sortimenten
erprobte Qualitäten, gute Passform
Knaben-Pyjacks warm gefüttert von 3⁷⁵ an
Herren-Pelerinen imprägniert von 8⁵⁰ an

Oskar Zimmermann

Markt Mitglied vom Rabattiparverein. **MERSEBURG** Mitglied vom Rabattiparverein. **Telefon 289.**

Saatgutverkauf!
Pettkuser Roggen
1. Abf. in einz. Centnern à Gr. 11.— Mk.
Strubes Squarehead-Weizen
2. Abf. in einz. Centnern à Gr. 13.— Mk., bei welcher die nicht fortent-
schienen Mehren gut entfernt wurden. Genannte Saaten bei 10—19 Gr.
Gr. 25 Bfg., bei 20—30 Gr. à Gr. 50 Bfg. billiger. (2297)
Domäne Schladebach b. Kötschau (C. H. H. — Leysa.)

Pferde zum Schlachten
kauft (1975)
Reinhold Möbius,
Hofschlächtereim. elektr. Motorbetrieb.
Schlarube 5. Tel. 349.

Plastophon Schallplatten
die Besten der Welt 25 cm. 2seitig beipiekt 2 Mark
per Stück. Grösste Auswahl. Alle bekannten Sachen
Lieferbar. Plattenvergeschärfung sofort auf Wunsch gr. u. fr.
Alle Schallplatten, welche Sie nicht mehr spielen lassen
nehmen wir mit **Einer Mark** per Stück in Zahlung.
Grosser Vorteil nur von uns gewährt.
Konzertsaal 1000 St. M. 1.— Prima Schallplatten.
Fritz A. Lange, Schallplattenfabrik Leipzig 37



Erstklassige Saison-Neuheiten.

Seit Jahren erwirbt sich meine fertige Herren- u. Knabenbekleidung durch geschmackvolle, modern^o Formen, vorzügliche Stoffe und hervorragende Innenverarbeitung selbst in den **billigsten Preislagen** neue Anhänger und jeder, der erst einen Versuch bei mir gemacht hat, ist erstaunt, bis zu welcher Vollkommenheit und Preiswürdigkeit die von mir verkaufte fertige Kleidung hergestellt wird.

Paletots und Ulster

in unerreichter Auswahl und geschmackvoller Ausführung von 16—50 Mk.

Herren-Anzüge von 54 Mk.
hochaparte Neuheiten
Elegant sitz. Passformen
beste Verarbeitung bis 10 Mk.

Herren-Joppen von 35 Mk.
warm gefüttert mit und
ohne Falten in hervor-
ragend schön. Farben bis 4⁵⁰ Mk.

Herren Stoff-Hosen
in nur haltbaren Quali-
täten, modernen Farben
u. elegantem Schnitt von 1⁹⁰ Mk. an.

Pelerinen in allen Farben
und Längen von 7⁵⁰ an.

Beachten
Sie meine
Schau-
fenster.

Knaben-Paletots
u. Pyjaks in reichhaltiger Auswahl
und neuesten Ausführungen von 3. an.

Knaben-Joppen
warm gefüttert in haltbaren Stoffen
und neuesten Farben von 2. an.

Knaben-Anzüge
in hervorragend schönen Ausfüh-
rungen in blau, braun und
russisch-grün von 2. an.

Echte gestrickte Knaben-Anzüge.

Merseburgs grösstes Spezialgeschäft
für vornehme
Herren- und Knaben-Bekleidung.



**Anerkannt
billigste
Preise.**

S. Weiss,

Mitglied d. Merseburger Rabatt- u. Sparvereins.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

